

The logo for Zertifikate Forum Austria, featuring the text "ZERTIFIKATE FORUM AUSTRIA" in white on a green square background.

ZERTIFIKATE  
**FORUM**  
AUSTRIA

JAHRESBERICHT 2023

# ERTRAGSCHANCEN IN JEDER MARKTLAGE

A decorative graphic at the bottom of the page consisting of multiple thin, overlapping wavy lines in shades of green and yellow, creating a sense of movement and flow.

# INHALTSVERZEICHNIS

## DAS ZERTIFIKATE FORUM AUSTRIA

<i>Vorwort des Vorstandes</i>	<b>3</b>
<i>Orientierung im Universum der Zertifikate</i>	<b>4</b>
<i>Organe und Mitglieder</i>	<b>6</b>
<i>Beirat</i>	<b>7</b>

## MARKTENTWICKLUNG IN ÖSTERREICH UND EUROPA

<i>Der österreichische Zertifikatemarkt</i>	<b>8</b>
<i>Der europäische Zertifikatemarkt</i>	<b>9</b>

## DIE TÄTIGKEIT DES VERBANDS IM JAHR 2023

<i>Arbeitskreis Recht</i>	<b>10</b>
<i>Arbeit auf europäischer Ebene</i>	<b>14</b>

## MILESTONES IM ZERTIFIKATEJAHR 2023

<i>Zertifikate Kongress</i>	<b>15</b>
<i>Zertifikate Award</i>	<b>19</b>

# VORWORT DES VORSTANDES

Sehr geehrte Damen und Herren!

Das Jahr 2023 war für Anleger im Großen und Ganzen sehr erfreulich. Die Zinswende brachte Anleihen zurück in die Depots, und gleichzeitig konnten die Investoren mit der Entwicklung der Aktienmärkte durchaus zufrieden sein. 2023 war geprägt von breiter Erholung und Erleichterung nach dem überaus schwierigen Anlagejahr 2022.

Der österreichische Zertifikatemarkt, der im Jahr 2022 weniger stark litt als die Basismärkte, konnte im Jahr 2023 das investierte Volumen (Open Interest) um 597,3 Mio. Euro oder 6,7 Prozent steigern. Zum Jahresende betrug das Marktvolumen 14,6 Mrd. Euro! Wenig verwunderlich, dass unter den gegebenen Rahmenbedingungen Express-, Bonus- und Index-Zertifikate am meisten zulegen konnten. Mit einem Volumen von mehr als 4,8 Mrd. Euro stellen jedoch Kapitalschutz-Produkte die stärkste Kategorie dar – immerhin rund ein Drittel des investierten Volumens ist defensiv investiert. Anlageprodukte ohne Kapitalschutz werden zunehmend nachgefragt, mit gut 2,7 Mrd. Euro beträgt das Volumen aber nicht einmal ein Drittel des Gesamtmarktes. Die generell defensive Ausrichtung der österreichischen Privatanleger schlägt sich auch am Zertifikatemarkt nieder.

Das Zertifikate Forum Austria hatte auch im Jahr 2023 den Arbeitsschwerpunkt „nachhaltige Geldanlage“. Die Regularien und die sich ständig verändernden Interpretationen der Vorschriften und Empfehlungen verlangen kontinuierliche Aufmerksamkeit. Marktseitig können wir bestätigen, dass sich Zertifikate, die dem Kodex des Zertifikate Forum Austria entsprechen und dementsprechend gekennzeichnet sind, lebhafter Nachfrage erfreuen.

Wir sehen zuversichtlich in die kommenden Monate und Jahre. Das Jahr 2024 hat mit deutlichen Steigerungen des investierten Volumens begonnen, und wir beobachten, dass der Nutzen von Zertifikaten angesichts der zunehmenden Risiken in den Zins- und Aktienmärkten gelernt, anerkannt und genutzt wird. Das Zertifikate Forum Austria wird im Jahr 2024 einen Schwerpunkt auf neue Zielgruppen, insbesondere die Generation Z und deren Kommunikationskanäle in Social Media, legen. Die Generation Z ist die am raschesten wachsende Gruppe von Privatanlegern, und sie ist anlageaffiner als ältere Semester. Wir wollen die Chance wahrnehmen, auch dem Kundennachwuchs rechtzeitig den Nutzen von strukturierten Wertpapieren näher zu vermitteln, denn Zertifikate sind die Lösung!

Wir bedanken uns bei all jenen, die uns wie in den Vorjahren tatkräftig unterstützen: bei unseren Aufsichtsräten, bei unseren Kollegen und Freunden von EUSIPA, unserem europäischen Dachverband, dem Bundesverband Strukturierte Wertpapiere (vormals Deutscher Derivate Verband) und ganz besonders bei den Mitgliedern des Arbeitskreises Recht & Compliance, die immer wieder Klarheit im Dickicht der Regularien schaffen. Die gute Zusammenarbeit erfüllt uns mit Freude!



**Frank Weingarts**

Vorsitzender des Vorstandes



**Philipp Arnold**

Mitglied des Vorstandes



**Uwe Kolar**

Mitglied des Vorstandes



**Heiko Geiger**

Mitglied des Vorstandes

# ORIENTIERUNG IM UNIVERSUM DER ZERTIFIKATE

*Das Zertifikate Forum Austria wurde im April 2006 von den führenden Zertifikate-Emittenten Österreichs gegründet. Aktuell sind Raiffeisen Bank International AG, Erste Group Bank AG, UniCredit Bank Austria AG sowie Vontobel Financial Products GmbH Mitglieder des Forums. Zu den Fördermitgliedern zählen alle führenden deutschsprachigen Börsen für Zertifikate – die Börse Stuttgart, die Börse Frankfurt Zertifikate AG und die Wiener Börse AG – sowie die Finanzportale finanzen.net GmbH und OnVista GmbH. Zum Jahreswechsel 2023/2024 trat gettex.de, eine Tochter der Bayerischen Börse, dem ZFA als Fördermitglied bei.*

## EINZIGE BRANCHENVERTRETUNG IN ÖSTERREICH

Das Forum und seine Mitglieder repräsentieren schätzungsweise rund 65 Prozent des österreichischen Gesamtmarktes. Es ist die einzige spezifische Branchenvertretung in Österreich. Darüber hinaus ist das Zertifikate Forum Austria Gründungsmitglied des europäischen Dachverbandes EUSIPA (European Structured Investment Products Association), der die Interessen der Branche auf europäischer Ebene vertritt.

## EIN FORUM, EIN ANLIEGEN

Ziel des Zertifikate Forum Austria ist die Förderung und Entwicklung des Zertifikatemarktes in Österreich. Das Zertifikate Forum Austria ist der Überzeugung, dass der Einsatz von Zertifikaten dem Privatanleger hohen Nutzen bei abschätzbarem Risiko bringen kann. Das Forum informiert über Zertifikate, schafft und fördert Transparenz und Ausbildung und vertritt darüber hinaus auch die regulatorischen Interessen der Zertifikatebranche. Auf Basis der kooperativen Grundhaltung versteht sich das Zertifikate Forum Austria auch als Ansprechpartner für die Zusammenarbeit mit Behörden und Institutionen.

## PRODUKT- UND MARKTTRANSPARENZ

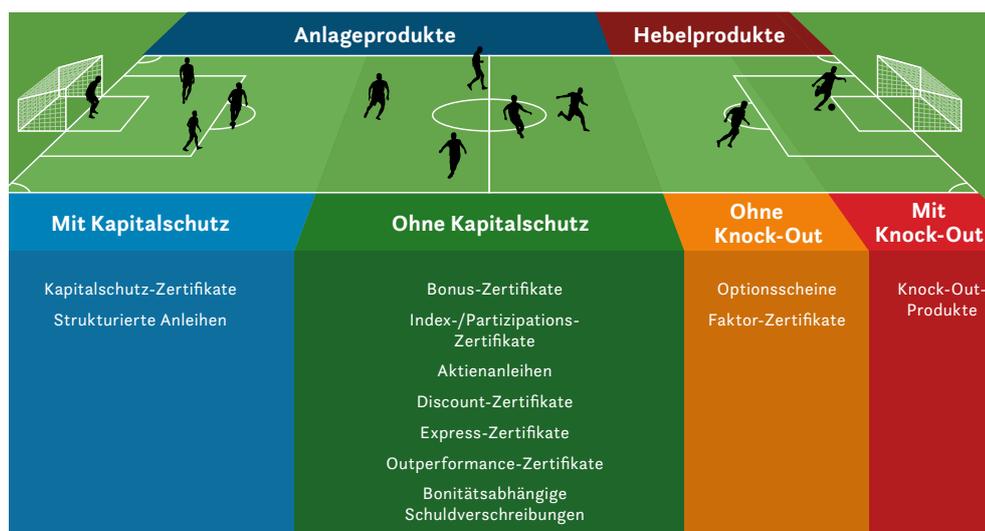
Als unabhängiger und nicht gewinnorientierter Verein setzt sich das Zertifikate Forum Austria auch auf gesellschaftlicher und politischer Ebene für Zertifikate als Anlageinstrument ein. Die Steigerung der Produkt- und Markttransparenz ist erklärtes Ziel des Vereins: einerseits durch die statistische Erfassung des Marktsegments der Zertifikate hinsichtlich Volumen und Bestand, andererseits durch die Erstellung einer klaren und einheitlichen Produktklassifizierung auf europäischer Ebene zur besseren Vergleichbarkeit für Investoren und die Öffentlichkeit. Mit der Erstellung des ESG-Kodex, der im November 2022 aktualisiert wurde, hat das Zertifikate Forum Austria eine weitere Maßnahme in Sachen Transparenz gesetzt: Mit dem Kodex haben sich die Mitglieder des Forums freiwillig verpflichtet, einheitliche Leitlinien hinsichtlich Emission, Vertrieb, Marketing und Handel von Zertifikaten einzuhalten. Das ermöglicht Anlegern einen einfachen Vergleich der entscheidenden Produktmerkmale und Risikoprofile.

## PRODUKTKLASSIFIZIERUNG

Dem Anleger steht eine große Auswahl an Zertifikaten zur Verfügung. Alleine in Österreich sind es rund 8.000 strukturierte Wertpapiere, aus denen der Anleger wählen kann. Die Produktklassifizierung des Zertifikate Forum Austria, entwickelt in Zusammenarbeit mit dem europäischen Dachverband EUSIPA, bietet eine einfache und leicht verständliche Orientierung: Die Zertifikatekategorien werden je nach Chancen-Risiko-Profil mit

den Spielpositionen einer Fußballmannschaft verglichen. Mit Jahresbeginn 2022 wurden folgende Änderungen in der Marktstatistik (Marktbericht) umgesetzt: In der Kategorie Kapitalschutz-Zertifikate, in der bis Jahresende 2021 nur die Produkte mit 100-prozentigem Schutz ausgewiesen wurden, werden jetzt gesondert auch Kapitalschutz-Zertifikate mit einem Schutz von 90 Prozent und

mehr angeführt. Diese Kategorie war bislang bei den Teilschutz-/Bonus-Zertifikaten mitberechnet, ohne gesondert angeführt zu sein. Unter „Anlageprodukte ohne Kapitalschutz“ werden jetzt Investment-Zertifikate wie Bonus-Zertifikate, Aktienanleihen, Express- und Index-Zertifikate einzeln dargestellt. Alle anderen Anlageprodukte werden unter „Sonstige“ subsummiert.



Die Zertifikatekategorien werden je nach Chancen-Risiko-Profil mit den Spielpositionen einer Fußballmannschaft verglichen.

## MARKTVOLUMEN NACH PRODUKTKATEGORIEN

	Open Interest per Dez. 2023 in Mio. EUR	Veränderung seit Jahresbeginn in Mio. EUR	Veränderung seit Jahresbeginn in %
<b>ZFA-Mitglieder</b>	<b>9.486,3</b>	<b>597,3</b>	<b>6,7</b>
<b>Zinsprodukte</b>	1.814,2	-218,5	-10,8
<b>Zertifikate auf Aktien, Indizes und Rohstoffe</b>	7.672,2	815,8	11,9
<b>Anlageprodukte</b>	<b>7.607,8</b>	<b>817,3</b>	<b>12,0</b>
■ 100 % Kapitalschutz	3.330,3	482,4	16,9
■ >90 % Kapitalschutz	1.563,4	22,3	1,4
<b>Ohne Kapitalschutz</b>			
■ Bonus-Zertifikate	1.480,1	248,9	20,2
■ Express-Zertifikate	759,8	216,6	39,9
■ Aktienanleihen	268,0	-173,8	-39,3
■ Index-Zertifikate	198,4	30,3	18,0
■ Sonstige	7,8	-9,4	-54,7
<b>Hebelprodukte</b>	<b>64,4</b>	<b>-1,5</b>	<b>-2,3</b>
■ Hebelprodukte ohne Knock-Out	8,0	-5,6	-41,0
■ Hebelprodukte mit Knock-Out	56,4	4,1	7,8
Restliche Marktteilnehmer (geschätzt)	5.108,0	321,6	6,7
<b>Gesamt</b>	<b>14.594,4</b>	<b>918,9</b>	<b>6,7</b>

# VORSTAND UND AUFSICHTSRAT



**Frank Weingarts**

*Vorsitzender des Vorstandes  
UniCredit Bank AG*



**Heiko Geiger**

*Mitglied des Vorstandes  
Bank Vontobel Europe AG*



**Uwe Kolar**

*Mitglied des Vorstandes  
Erste Group Bank AG*



**Philipp Arnold**

*Mitglied des Vorstandes  
Raiffeisen Bank International AG*

## AUFSICHTSRAT

**Heike Arbter**

*Vorsitzende des Aufsichtsrates  
Head of Raiffeisen Certificates, Retail Bonds  
& Equity Trading der Raiffeisen Bank International AG*

**Friedrich Galavics**

*Mitglied des Aufsichtsrates  
Head of Client Risk Management & Treasury  
der UniCredit Bank Austria AG*

**Christian Reiss**

*Mitglied des Aufsichtsrates  
Head of Group Markets Retail Sales  
der Erste Group Bank AG*

# BEIRAT

Das Zertifikate Forum Austria wird bei seinen Aktivitäten von einem Beirat unterstützt. Der Beirat setzt sich aus zehn namhaften Experten zusammen, die aus den Bereichen Kapitalmarkt, Wirtschaft, Wissenschaft und Kommunikation kommen. Der Vorstand des Zertifikate Forum Austria hält einen lockeren, informellen Kontakt mit den Mitgliedern des Beirates. Während des Jahres haben die Beiräte die Arbeit des Zertifikate Forum Austria beispielsweise durch Kommentare im monatlichen Newsletter unterstützt.



**Christoph Boschan**

CEO: Wiener Börse AG



**Teodoro D. Cocca**

Univ.Prof. und stv. Instituts-  
vorstand und Abteilungsleiter:  
Institut für Betriebliche Finanz-  
wirtschaft, JKU Linz; Adjunct  
Professor: Swiss Finance  
Institut Zürich



**Christian Drastil**

Geschäftsführender  
Gesellschafter: Werbeagentur  
Christian Drastil



**Bettina Fuhrmann**

Univ.Prof. und Vorständin  
des Instituts für Wirtschafts-  
pädagogik: Wirtschafts-  
universität Wien (WU)



**Bernhard Grabmayr**

Kommunikationsberater



**Monika  
Kovarova-Simecek**

Studiengangsleiterin Digital  
Business Communications (MA):  
FH St. Pölten



**Otto Lucius**

Geschäftsführender  
Gesellschafter: Banking  
Education and Examination  
Centre – BEC GmbH



**Christian Scheid**

Wirtschafts- und  
Finanzjournalist



**Helmut Siegler**

Vorsitzender: Österreichischer  
Verband Financial Planners



**Christian Vollmuth**

Geschäftsführender Vorstand:  
Bundesverband für strukturierte  
Wertpapiere (BSW)

# DER ÖSTERREICHISCHE ZERTIFIKATEMARKT

Der Zertifikatemarkt in Österreich konnte im Jahr 2023 den Open Interest um 6,7 Prozent oder 918,9 Mio. Euro auf 14,6 Mrd. Euro steigern. Im Gesamtjahr wurden Zertifikate im Wert von mehr als 3,0 Mrd. Euro gehandelt.

## STRUKTUR DER WICHTIGSTEN PRODUKTKATEGORIEN

Aufgrund der Entwicklung der Leitzinsen nahm der Open Interest von Zinsprodukten um 10,8 Prozent auf 1,8 Mrd. Euro ab. Dennoch sind Zinsprodukte immer noch nach Produkten mit 100 Prozent Kapitalschutz die zweitwichtigste Kategorie im österreichischen Zertifikate-Universum.

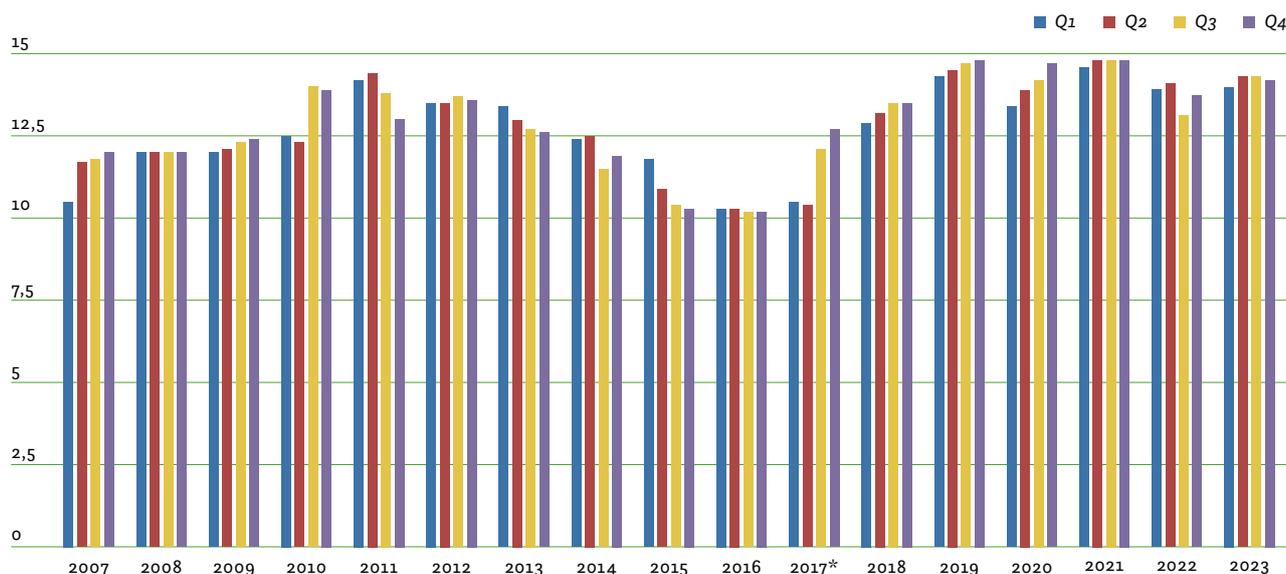
100-%-Kapitalschutz-Zertifikate nahmen in Bezug auf das investierte Volumen um 817,3 Mio. oder 16,9 Prozent auf 3,3 Mrd. Euro zu, 90-%-Kapitalschutz verzeichnete zum Jahresende 2023 einen Open Interest von 1,6 Mrd. Euro. Dies stellt eine leichte Steigerung gegenüber dem Jahresanfang dar.

Aufgrund der Entwicklung der Aktienmärkte waren Express-Zertifikate besonders nachgefragt. Das Volumen stieg um 39,9 Prozent oder 216,6 Mio. auf 759,8 Mio. Euro. Der Open Interest von Bonus-Zertifikaten stieg im Jahresverlauf um 248,9 Mio. Euro oder 20,2 Prozent auf 1,5 Mrd. Euro.

Hebelprodukte nehmen traditionell am österreichischen Markt mit einem Open Interest von 64,4 Mio. Euro eine untergeordnete Rolle ein.

## STRUKTUR DES HANDELSVOLUMENS

56 Prozent des Umsatzes in Zertifikaten werden mit Kapitalschutz-Produkten erzielt. Bonus-Zertifikate haben einen Anteil an den Handelsumsätzen von 27 Prozent, Hebelprodukte von 9 Prozent.



Entwicklung Gesamtmarktvolumen/Open Interest des österreichischen Zertifikatemarktes inklusive Zinsprodukte in Mrd. Euro zum jeweiligen Stichtag des Quartals

\*veränderte Datenbasis ab August 2017 und Jänner 2018

# DER EUROPÄISCHE ZERTIFIKATEMARKT

Im europäischen Dachverband EUSIPA sind neben Österreich (ZFA) auch Belgien (BELSIPA), Deutschland (BSW), Frankreich (AFPDB), Großbritannien (UK SPA), Italien (ACEPI), die Niederlande (NEDSIPA), die Schweiz (SVSP) und Schweden (SETIPA) vertreten. Seit dem Beitritt Belgiens (BELSIPA) im Jahr 2016 erfolgt die Erhebung des Open Interest der Märkte in Österreich, Deutschland, Schweiz, Belgien und Italien; seit 2022 zusätzlich auch in Luxemburg (LUXSIPA). In den anderen Ländern werden nur die Handelsumsätze erhoben.

## MARKTVOLUMEN GESTIEGEN

Das Marktvolumen der sechs berichtenden Länder Österreich, Belgien, Schweiz, Deutschland, Luxemburg und Italien stieg bei Anlageprodukten in den ersten drei Quartalen 2023 im Vergleich zur Vorjahresperiode um 36 Prozent auf 380 Mrd. Euro.

Das Volumen der Hebelprodukte in Österreich, Deutschland und der Schweiz stieg auf 12,0 Mrd. Euro zum Ende des 3. Quartals 2023. Im Vergleich zur Vorjahresperiode bedeutet dies ein Wachstum von 29 Prozent. Belgien, Italien und Luxemburg melden das Volumen der Hebelprodukte nicht.

Die Daten für das Gesamtjahr sind erst ab Mitte April 2024 verfügbar.

## HANDELSUMSÄTZE LEICHT RÜCKLÄUFIG

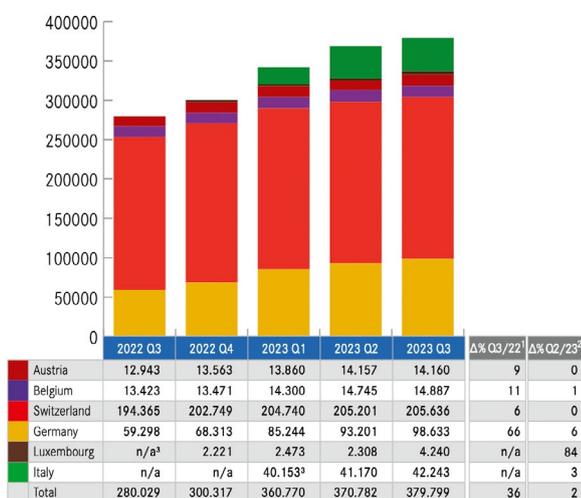
Im Verlauf des Jahres 2023 entwickelten sich die Handelsumsätze mit Zertifikaten rückläufig. Mit Anlageprodukten wurden im 1. Quartal 2023 11,2 Mrd. Euro umgesetzt, im 3. Quartal waren es lediglich 8,7 Mrd. Euro.

Ähnlich die Entwicklung bei Hebelprodukten: Von einem Umsatz in Höhe von 21 Mrd. Euro im 1. Quartal 2023 sank der Umsatz auf 19,3 Mrd. im 3. Quartal.

Für österreichische Augen bemerkenswert ist die deutlich höhere Handelsaktivität mit Hebelprodukten denn mit Anlageprodukten.

## INVESTIERTES VOLUMEN

### Investment Products in Mio. EUR



<sup>1</sup> Field indicates per cent change between Q4/2023 and equivalent last year quarter Q4/2022.

<sup>2</sup> Field indicates per cent change between reporting quarter Q4/2023 and previous quarter Q3/2022.

### Leverage Products in Mio. EUR



Source: Country Associations. Avaloq Group Ltd.

# Österreich: REGULIERUNG – ARBEITSKREIS RECHT

*Im Jahr 2023 waren die Schwerpunkte des Arbeitskreises Recht vor allem von EU-regulatorischen Themen geprägt. Besondere Schwerpunkte lagen in den Bereichen der MiFID II Retail Investment Strategy, der Prospekt-VO sowie den verschiedenen Gesetzesakten im Rahmen des EU Green Deal.*

2023 war die Tätigkeit des Arbeitskreises aufgrund der aktuellen Themen sehr intensiv. Sie umfasste drei quartalsmäßige Meetings des AK Recht & Compliance, monatlich eine Abstimmung zwischen der Leitung AK R&C, B. Spendig und den Vorständen im Rahmen der Vorstandssitzungen, diverse Termine und Meetings mit EUSIPA, BSW, ESMA, WKÖ und FMA, zahlreiche Conference Calls mit BSW und der EUSIPA.

Die MiFID II Retail Investment Strategy stand im Mittelpunkt der Lobbying-Aktivitäten des ZFA; so galt es an zahlreichen Konsultationen teilzunehmen, um insbesondere bei den Themen Inducement-Ban, Value-for-Money die Zertifikate-Sicht einzubringen, mit dem Ziel, strengere Regeln für „komplexere“ Finanzinstrumente zu verhindern. Im politischen Prozess konnte bis dato noch keine inhaltliche Einigung erzielt werden und dies ist aus Sicht des ZFA auch vor der EU-Parlamentswahl nicht wahrscheinlich.

## DER ARBEITSKREIS RECHT PFLEGT PERMANENTEN INFORMATIONSAUSTAUSCH MIT

### **BSW**

Henning Bergmann, Katja Kirchstein, Berthold Knetsch, Annekatrin Kutzbach, Nikolaus Wilke

### **EUSIPA Legal Committee**

Nikolaus Neundörfer, Deutsche Bank; Thomas Wulf, EUSIPA

## EXTERNE BERATER

(Expertenaustausch, Conference Calls anlassbezogen)

### **Hypo Noe Landesbank**

Markus Dworak

### **Weber & Co. Rechtsanwälte**

Christoph Moser

## TEILNEHMENDE RECHTS- UND PRODUKTEXPERTEN

### **Raiffeisen Bank International AG**

Heike Arbter, Evita Dayteg, Philipp Arnold, Roman Bauer, Martin Vonwald, Alexander Haas

### **Erste Group**

Uwe Kolar, Christoly Biely, Kathrin Gfall-Gapp, Karin Lenhard, Nicole Plieth, Marc Walter, Claudia Gögge-Fesl, Claudia Ivanov-Huber

### **UniCredit**

Frank Weingarts, Claudia Kierein, Marc-Philipp Tschernitz, Maja Jurisic-Dizdarevic, Antoniya Doncheva

### **Vontobel**

Heiko Geiger, Holger Martin, Markus Schenk

Auf Anstoß der FMA (Oliver Schütz) hat das ZFA eine Argumentation an die FMA übermittelt, was man als „Übermaß“ an MREL-Emissionen, die eine Bank an Retail-Kunden vertrieben hat, ansehen kann. Neben der Definition des „Übermaßes“ wurden die bereits geübten Praktiken / „vertrauensbildenden Maßnahmen“ beschrieben (z. B. Stückelung), die von den Banken beim Vertrieb von MREL bzw. Bail-in-able-Emissionen gelebt werden.

Im Rahmen des EU Green-Deals kam es 2023 zu zahlreichen Veröffentlichungen im EU-Amtsblatt, wie z. B. die Delegierten-Rechtsakten der Offenlegungs-Verordnung, aber auch die Erweiterung der Taxonomie-Verordnung (Taxo 4). Dies betrifft Zertifikate, die nicht unter diesen Begriff der Finanzprodukte gem. Offenlegungs-VO subsumiert werden, zwar nicht direkt, dennoch wurde im Rahmen der EUSIPA intensiv bezüglich der ESG-Qualität von strukturierten Produkten diskutiert.

Der Arbeitskreis Recht steht unter der Leitung von Evita Dayteg, RCB und Karin Lenhard, Erste Group Bank AG. 2023 wurden die Mitglieder des Arbeitskreises aufgefordert, aufsichtsrechtliche Erfahrungen in die Sitzungen einfließen zu lassen.

FOLGENDE THEMEN BILDETEN DIE SCHWERPUNKTE DER ARBEIT:

#### **A. Prospekt-VO neu – Risikofaktor und taggleiche Information der Anleger**

**ESMA-Statement zu Nachhaltigkeitsangaben im Prospekt:** In Bezug auf Nicht-Dividendenwerte, die eine bestimmte ESG-Komponente berücksichtigen oder ESG-Ziele verfolgen, wird in dem Statement klargestellt, welche Angaben in Bezug auf Anleihen mit „Use of Proceed Bonds“ und „Sustainability Linked Bonds“ erforderlich sind. Die ESMA weist weiters darauf hin, dass nachhaltigkeitsbezogene Angaben in der Werbung auch in die Prospekte aufgenommen werden müssen, wenn sie im Rahmen der PVO wesentlich sind.

#### **Listing Act**

Wann der Listing Act beschlossen wird und in Kraft tritt, ist noch nicht bekannt.

#### **B. Sustainable Finance**

**Konsultation der EU-Kommission zur Überprüfung der SFDR:** Die Kommission hat eine öffentliche Konsultation zum Sammeln der Erfahrungen mit der Umsetzung der SFDR und der potenziellen Mängel sowie möglicher Optionen zur Verbesserung eingeleitet.

- \* Es wird die wichtige Frage aufgeworfen, ob die Unterscheidung zwischen Art. 8 und 9 Produkten nicht aufgegeben werden sollte zugunsten eines allgemeinen „Labelling Scheme“ mit entsprechenden inhaltlichen Anforderungen an Finanzprodukte (ESG-Skala?).
- \* Die Konsultation nimmt auch Bezug auf andere ESG-Verordnungen und stellt die Frage, ob die Schnittstellen in dieser Hinsicht sauberer gezogen werden sollten (Streichung der unternehmensbezogenen Angaben in der SFDR und Überlassung dieses Bereichs an die CSRD/CRR).
- \* Der Zusammenhang mit der PRIIPs-Verordnung und der Abfrage der nachhaltigen Präferenzen unter MiFID II wird ebenfalls thematisiert.
- \* Grundsätzlich stellt sich die Frage, ob der Anwendungsbereich der SFDR generell auf alle Finanzinstrumente im Sinne von MiFID II ausgeweitet werden sollte.

#### **Joint-Consultation Paper der ESAs zur SFDR:**

Zahlreiche Vorschläge der ESAs, u. a. Vorschlag für die Berücksichtigung von Derivaten in der SFDR, Ersetzung des UN Global Compact durch die UN Guiding Principles on Business and Human Rights.

» Möglicherweise hat dies Auswirkungen auf das Zielmarktkonzept. →

## C. MiFID II Review

### Retail Investment Strategy

Sollte dieser Vorschlag beschlossen werden, besteht ein großer Umsetzungsbedarf für die gesamte Finanzbranche voraussichtlich per 2026/27. Folgende Punkte des Vorschlages sind besonders kritisch:

**Value for Money-Konzept:** ESMA soll beauftragt werden, Benchmarks für die Kosten von einzelnen Produkten vorzugeben. Dieser Vorschlag ist eine Gefahr für den fairen Wettbewerb und ein Eingreifen in die Preisgestaltung; ein kritischer Punkt ist weiters, dass dem Kunden in der Beratung immer das günstigste Produkt angeboten werden muss und zusätzlich ein weiteres Produkt, welches günstiger ist, jedoch ein Produktfeature weniger hat.

**Inducements:** Es ist vorgesehen, dass diese nur im Beratungsgeschäft gezahlt werden dürfen. Dies ist klar abzulehnen, da nicht abzuschätzen ist, ob der Kunde Beratung nutzt oder nicht.

**Marketing:** Regulatorische Verschärfungen wie Policies sind zu erstellen, Vorstand ist hierfür verantwortlich, regelmäßige Kontrollen/Berichte; in der Werbung müssen die essentiellen Eigenschaften und Risiken aufgelistet sein, d. h. Plakate, Teaser werden nicht mehr möglich sein. Bei besonders risikoreichen Produkten muss eine besondere Warnung gemacht werden, Definition ist noch offen (Level 2 und 3 der ESMA).

**PRIPs-Verordnung** soll angepasst werden und eine Vielzahl von Änderungen bei den KIDs wird vorgeschlagen (z. B. wie grün ist das Produkt?, Dashboard). Einführung von einem interaktiven bzw. individualisierbaren KID wird vorgeschlagen.

## ESMA-aktualisierte Leitlinien

### MIFID II Product Governance Requirement

Erfreulicherweise wurde den Stellungnahmen von ZFA, WKÖ, BSW gefolgt und im Rahmen der Product Governance ist weiterhin der „clustering approach“ für OTC-Derivate und Zertifikate möglich (d. h. der Zielmarkt wird auf Ebene der Produktkategorie festgelegt und nicht bei jeder Emission für jedes Produkt neu geprüft und freigegeben). Es bleibt somit bei der generellen Aussage von ESMA, dass der Hersteller im Einzelfall einen „clustering approach“ anwenden darf, wenn dies aufgrund der Ähnlichkeit der Produktausgestaltung/Risiken angemessen ist.

Berichtsentwurf Wirtschafts- und Währungsausschuss – einige Punkte wurden entschärft; aktuell viele Änderungsanträge: Verbot von Provisionen gestrichen; Benchmarks werden kritisch gesehen; Best Interest Test mehr Richtung Nutzen (nicht mehr allein auf Kosten)

**BSW:** 1100 Anträge – gehen in alle Richtungen; ECON-Ausschuss trat Ende November 2023 zusammen; Abschluss vor Wahlen eher unwahrscheinlich

**Payment for Orderflow:** Textvorschläge liegen vor – Art 39a neu: Auslegung der Begrifflichkeiten – welche Ausgestaltungen fallen unter das Verbot; Vorstände des BSW treffen sich demnächst mit BaFin

### D. PRIIPs-VO

PRIIPs: Streichung des Dashboards; angemessene Darstellung der Performanceszenarien; Aktualisierungspflicht näher definiert (Zeichnungsphase); Umsetzungsfrist wird verlängert; elektronische Lesbarkeit; Ausnahme von KID-Pflicht für mehr Produkte; ESG: keine Inhalte im Entwurf – ev. Einführung einer ESG-Skala (inoffiziell); bleibt Teil der RIS

### E. Erfahrungshandlungen aus FMA – Prüfungshandlungen

EAM: Marketingmitteilungen (Schriftgröße; gleiche Anzahl Vor- und Nachteile etc); EGB: Nachhaltigkeitspräferenzen im Beratungsprozess; Überprüfung Depotbankfunktion in Bezug auf ESG-Strategie; PRIIP-KID-Pflicht bei ESG-Referenzwerten (BaFin vsFMA)

## F. MREL-Retailemissionen

**Aus nachfolgenden Gründen ist es sachgerecht, bei dem Vertrieb an Retail-Kunden keine Quoten für Bail-in-fähige Wertpapiere vorzugeben:**

MREL-fähige Eigenemissionen der RBI wurden bisher nicht an Retail-Kunden vertrieben. Die bisher von der RBI AG emittierten Anleihen bzw. Zertifikate, die an Retail-Kunden vertrieben werden, sind nicht MREL-fähig. Weiters ist auch nicht in nächster Zukunft geplant, MREL-fähige Zertifikate zu emittieren.

Im Falle einer Bankenabwicklungsmaßnahme, wie beim Bail-in, sind nicht MREL-fähige Anleihen und Zertifikate erst dann betroffen, wenn alle Eigenmittelinstrumente und andere in der Haftungskaskade vor diesen nicht MREL-fähigen Anleihen und Zertifikaten stehenden Instrumente vollständig herabgeschrieben sind.

Zertifikate werden auch nicht vor dem Hintergrund begeben, der Bank als Haftungskapital zu dienen. Diesem Zweck dienen vielmehr die Anleihen der Eigenmittel (z. B. AT-1-Anleihen) sowie nachrangige MREL-Instrumente.

Die Vorgabe einer Quote für den Vertrieb von Bail-in-fähigen Wertpapieren an Retail-Kunden seitens der Abwicklungsbehörde ist nicht verhältnismäßig und aus unserer Sicht auch nicht gerechtfertigt, da insbesondere die Vorgaben für die MREL-Quoten die Verlustübernahme und Rekapitalisierung gewährleisten sollten. Weiters hat auch der Gesetzgeber keine Quoten bzw. Vertriebsbeschränkungen für Retail-Kunden vorgesehen.

## Bestehende Maßnahmen:

Wir möchten auch nochmals darauf hinweisen, dass Retail-Kunden ausreichend über die Risiken eines Bail-in aufgeklärt werden. Für die notwendige Transparenz wird seitens der Emittenten insofern gesorgt, da Retail-Kunden über das Emittentenrisiko stets ausführlich und offen in Marketingunterlagen und auf Ebene der Produktinformationen (KID u. Prospekt) informiert werden.

Somit ist es aus unserer Sicht weder sachgerecht noch notwendig, Quoten für den Vertrieb von Bail-in-fähigen Wertpapieren vorzugeben und damit den Vertrieb an Retail-Kunden zu beschränken.

Weiters sind seitens FMA bereits umfassende Daten und somit eine entsprechende Transparenz bzgl. Bail-in-fähigen Emissionen an Retail-Kunden vorhanden (basierend auf Fragebogen zur Risikoqualifizierung).

# ARBEIT AUF EUROPÄISCHER EBENE

WICHTIGE IM JAHR 2023 GEFÜHRTE INITIATIVEN DER EUSIPA SIND:

## **Koordinierung einer Technischen Arbeitsgruppe „PRIIPs RTS“,**

bestehend aus den fachlichen Spezialisten der Mitgliedsinstitute der nationalen EUSIPA-Verbände, die zu den im Jänner 2023 in Kraft getretenen Technischen Ausführungsbestimmungen (RTS Version 2) der PRIIPs-

Verordnung Empfehlungen bei auslegungsbedürftigen Regelungen erarbeitet. An den Meetings nahmen 2023 bis zu 140 Experten von insgesamt 35 Banken Europas teil.

## **Koordinierung einer verbandsinternen „ESG-Experten“-Plattform**

für die Arbeit an Branchenstandards zur Frage der Einstufung von strukturierten Produkten als nachhaltig, auf der Spezialisten der nationalen Verbände Gemeinsamkeiten der jeweiligen Klassifizierungsansätze ermitteln und einen abgestimmten Marktauftritt von strukturierten Produkte mit ESG-Merkmalen sicherstellen.

## **Koordinierung und Unterstützung der Arbeiten**

der 2019 gegründeten **FinDatEx**, einem Verbund der europäischen Finanzdachverbände zur Datenstandardisierung, die sich 2023 auf das ESG-Template, einen Datenstandard zur Erfassung aller Nachhaltigkeitsaspekte von Finanzprodukten, konzentrierte und dessen Erweiterung auf strukturierte Produkte Gegenstand eines eigens erarbeiteten Sonderteils wurde.

## **Teilnahme der EUSIPA an den Eurofi-Tagungen**

in Stockholm und Santiago de Compostela und kommend 2024 Tagungen in Ghent und Budapest: Eurofi-Konferenzen sind von der jeweiligen EU-Ratspräsidentschaft in deren Hauptstadt ausgerichtetete mehrtägige Treffen zwischen EU-Institutionen, nationalen Ministerien und Regulatoren sowie der Finanzbranche, an denen eine Teilnahme für Verbände nur auf Einladung möglich ist und in deren Rahmen vertrauliche Gesprächstermine der EUSIPA u. a. mit verschiedenen nationalen Aufsichtsbehörden stattfinden.

FOLGENDE AUSSCHÜSSE TAGEN REGELMÄSSIG IM RAHMEN DER EUSIPA:

### **Legal & Regulatory Committee**

Stimmt mit den von den Mitgliedern entsandten Vertretern Positionspapiere für nationale und europäische Institutionen ab.

### **Categorisation Committee**

Begleitet die Weiterentwicklung und die Aktualisierung der „EUSIPA Derivatives Map“ sowie damit zusammenhängende Fragen nach der Klassifizierung einzelner Pay-Off-Typen.

### **Principles Committee**

Zeichnet für den Kodex und die Vereinheitlichung der Fachtermini verantwortlich.

### **(2023–laufend) Koordinierung einer „RIS Task Force“,**

über die umfassend der jeweilige Stand der im Rat und EU-Parlament laufenden Gesetzgebungsarbeit in die Industrie eingespeist und die Vielzahl der von der nationalen Verbandsebene und einzelnen Mitgliedsinstituten zum Thema geführten Lobbyaktivitäten koordiniert wird.

### **(2022–laufend) EUSIPA Technische Arbeitsgruppe**

zu den aktualisierten Technischen Ausführungsbestimmungen (RTS) der PRIIPs-Verordnung (Details siehe nebenstehend).

### **(2022–laufend) EUSIPA Plattform für ESG-Fragen**

zur Anwendung der verschiedenen Regeln für die Klassifizierung nachhaltiger Finanzprodukte in der EU auf strukturierte Produkte (Details siehe nebenstehend).



„Vermögensaufbau und Kapitalmärkte sind per se nichts Böses“, waren sich Finanzminister Magnus Brunner und Heike Arbter einig.



Frank Weingarts: „Wer nicht investiert, hat es schwerer, Wohlstand aufzubauen!“

## ZERTIFIKATE KONGRESS 2023

Der Zertifikate Kongress 2023 stand unter dem Titel „**GENERATION ZERTIFIKATE – NEUE PERSPEKTIVEN FÜR DEN VERMÖGENSAUFBAU**“ und fand am Dienstag, den 19.09.2023 in der Raiffeisen Bank International AG in Wien statt.

Wir setzten einen Themenschwerpunkt auf das Anlageverhalten der Generation Z und die Rolle, die Finfluencer einnehmen. Eine besondere Freude war es uns, Finanzminister Magnus Brunner mit einem Vortrag über „Perspektiven für den österreichischen Kapitalmarkt“ beim Kongress begrüßen zu dürfen.

Die Vorteile von Zertifikaten und die Bedeutung der Kommunikation über diese Form der Geldanlage standen im Zentrum der Begrüßungsworte von Frank Weingarts, dem Vorstandsvorsitzenden des Zertifikate Forum Austria.

Dafür fand er klare Worte: „Wir müssen uns vom Olymp des Investment-Banking herabbewegen in die Ebene, wo Menschen täglich für ihre Daseinsvorsorge arbeiten und versuchen, einen kleinen Teil von ihrem Einkommen für die Vorsorge auf die Seite zu legen.“ Dafür sei es auch notwendig, Kunden und Zielgruppen „zu verstehen: Das ist unsere Aufgabe.“

Für Weingarts jedenfalls ist klar: „Wer nicht trinkt, verdurstet. Und wer nicht investiert, hat es schwerer, an Wohlstand zu gelangen!“ Zertifikate sind dafür aus seiner Sicht die Lösung. „Sie gehören in jedes Depot.“ Nicht zuletzt braucht es dafür jedoch ein generelles Mehr an Finanzwissen. Auch, weil bereits jetzt 20 Prozent des österreichischen Bundeshaushalts in Zuschüsse zur Pensionsversicherung fließen. „Die Pensionslücken der Einzelnen werden immer größer.“

Das ist nicht nur eine beängstigende Aussicht auf die Zukunft für den Einzelnen, sondern auch die Gesellschaft als ganze. „2030 werden fast 30 Prozent der österreichischen Wirtschaftsleistung Kosten für die Pension ausmachen. Das führt zu prekären Verhältnissen und Altersarmut.“ Von einer breiteren Partizipation am Kapitalmarkt →

haben schlussendlich alle Beteiligten etwas. „Ein funktionierender Kapitalmarkt und eine breite Schicht an Anlegern können langfristig das Budget entlasten“, so Weingarts.

Zum Thema Regulierung merkte Weingarts an, dass eine „Regulierung mit Augenmaß“ gefordert sei. Zwar habe die EU-Kommission erkannt, dass es wichtig ist, dass breite Schichten aus der Bevölkerung langfristig in den Kapitalmarkt investieren. Ob die EU Retail Investment Strategy das befördert, „bleibt abzuwarten“.



Monika Kovarova-Simecek gab einen Überblick über das Informations- und Investitionsverhalten der Generation Z, die am raschesten wachsende Zielgruppe am Kapitalmarkt.

**Monika Kovarova-Simecek gab einen Überblick zu Erkenntnissen hinsichtlich der GenZ und des erheblichen Potenzials, das diese Generation für den Kapitalmarkt darstellt.**

#### DIE AUSGANGSLAGE: DEFINITION

Die GenZ ist aktuell 27 Jahre oder jünger, das sind all jene, die zwischen 1995 und 2010 geboren wurden. Sie sind zu einem großen Teil bereits in das Erwerbsleben eingetreten. Die GenZ macht ein Drittel der Weltbevölkerung aus. In Österreich gehören dieser Generation rund 940.000 Menschen an. Was diese Generation eint, ist zum einen die mediale Sozialisation. Die Mitglieder der GenZ sind Digital and Social Media Natives. Der zweite Aspekt: Diese Generation nimmt den Klimawandel als realistisches Bedrohungsszenario wahr. „Nachhaltigkeit ist für sie eine Haltung und eine klare und berechnete Forderung.“

Außerdem interessiert sich die GenZ in „einem bemerkenswerten Ausmaß“ für den Kapitalmarkt, erklärte Kovarova.

#### JUGENDBOOM AM AKTIENMARKT

Durch pandemiebedingt günstige Einstiegskurse im Frühjahr 2020, entsprechend viel Zeit im Lockdown und einen einfachen Zugang zum Aktienhandel wegen Apps von Neo-Brokern ist dieser Jugendboom am Kapitalmarkt zu erklären. Außerdem tat die Zinspolitik der vergangenen Jahre, die tradierte Anlageprodukte unattraktiv machte, ihr übriges. Aktuell sind die Volumina, die diese Generation am Kapitalmarkt bewegt, kraft der noch geringen Einkommen überschaubar. Allerdings soll sich „das Vermögen der GenZ bis 2031 nach aktuellen Einschätzungen verfünffachen“ – nicht zuletzt aufgrund von Erbe. „Zukünftig wird ein Viertel des weltweiten Gesamtvermögens jenen gehören, die heute der GenZ angehören“, so Kovarova.

#### WOFÜR INTERESSIERT SICH DIE GENZ AM KAPITALMARKT?

Der GenZ eilt der Ruf voraus, dass es sich um eine Zocker-Generation handelt. Das allerdings ist ein Trugschluss, die GenZ unterscheidet sich bei den Investitionszielen kaum von älteren Generationen: Denn auch die jüngeren Generationen „veranlagen langfristig“, erklärte die Expertin. Vermögensaufbau, Pensionsvorsorge und finanzielle Unabhängigkeit sind zentrale Ziele. „Der Anteil jener, die auf schnellen Reichtum schielen, ist vernachlässigbar klein.“ Wo sich die GenZ klar von vorhergehenden Generationen unterscheidet, ist das Verhalten bei Tagesgeld und Kryptowährungen. Während Jüngere gegenüber Älteren eher in Kryptowährungen investieren, sind Fest- und Tagesgeld tendenziell eher bei Älteren eine Option.

#### INFORMATIONSQUELLEN

Eine wichtige Erkenntnis ist für Kovarova: „Die GenZ ist nicht in der Social-Media-Bubble gefangen. Sie nutzt eine ganze breite Palette an Informationskanälen.“ Social Media spielen dabei jedoch eine wesentliche Rolle. Sie sind wichtiger als Investor Relations- bzw. Unternehmenswebsites oder Geschäftsberichte. Dass die GenZ dazu übergehen wird, klassische Zeitungen zu lesen, bezweifelt Kovarova. „Die GenZ liest Zeitung,

sie tut es nur online und nein, sie werden nicht auf Print und TV umsteigen, dessen kann ich Sie versichern.“ Mediales Verhalten ist nämlich eine Frage der Sozialisation. Interessant ist außerdem: Finanzen und Kapitalmarkt als Themen sind in Familien und unter jungen Menschen keine Tabus mehr. Neue Intermediäre wie Finfluencer sind für die jüngeren Generationen nicht unbedeutend.

#### DEFINITION FINFLUENCER

Im DACH-Raum sind Finfluencer überwiegend Personen, nur ein Viertel ist als Gesellschaft aufgestellt. Der Markt ist männlich dominiert, wiewohl es einige sehr präzente weibliche Finfluencerinnen gibt. Etwa 40 Prozent der 188 Finfluencer im DACH-Raum, die im Rahmen eines Forschungsprojekts untersucht wurden, haben Finanzbildung. Diese Finfluencer haben mehr als 13 Millionen Follower. Die wichtigsten Plattformen, auf denen sie aktiv sind, sind Instagram, YouTube und zunehmend auch TikTok, „wobei die meisten Finfluencer mehrere Kanäle bespielen“. Die überwiegende Mehrheit der Finfluencer adressiert allgemeine Themen wie Geldanlage, Finanzbildung und Vermögensaufbau, auch wenn Finfluencer gerne mit Kryptowährungen assoziiert werden. Diese sind zwar Thema, allerdings nur ein kleines.

#### GRÜNDE, WARUM FOLLOWER FINFLUENCERN FOLGEN

„Für die meisten sind Finfluencer Menschen, die es schaffen, Finanzthemen verständlich und einfach zu vermitteln.“ Sie sind aber für die GenZ nicht unbedingt vertrauenswürdiger als andere Finanzmarktakteure und ersetzen auch nicht die klassischen Finanzmedien. Junge Menschen folgen Finfluencern vor allem, um sich über aktuelle Themen des Kapitalmarkts zu informieren, beispielsweise Trends und Branchenentwicklungen. Außerdem um sich neues Finanzwissen anzueignen und weil sie den Content unterhaltsam finden. Der Einfluss von Finfluencern auf die Wahrnehmung von Kapitalmärkten, Finanzprodukten etc. ist also gegeben. Allerdings bestimmen sie das Finanzverhalten der jungen Menschen nicht. Die Hälfte der untersuchten Personen hat noch nie eine auf der Meinung von Finfluencern basierende Investitionsentscheidung getätigt.

Die von Monika Kovarova-Simecek präsentierten Erkenntnisse basieren auf verschiedenen Studien, die [hier](#) nachgelesen werden können.



Stefan Bruckbauer gab den traditionellen Überblick über mögliche Szenarien der Entwicklung von Konjunktur, Zinsen und Kapitalmarkt – wie immer mit einem Schuss Zuversicht.



Finanzminister Brunner fand klare Worte: „Es ist wichtig, breiten Schichten Alternativen zu Sparbuch und Bausparvertrag zu zeigen. Der Kapitalmarkt bietet eine Fülle von Alternativen für die private Vorsorge.“

**Finanzminister Brunner** ging in seinen Grußworten auf die Chancen und Herausforderungen des Kapitalmarkts ein. Es gibt viel zu tun, so seine Conclusio – für Politik wie die Finanzindustrie.

„Vermögensaufbau und Kapitalmärkte sind nicht per se etwas Böses. Und nicht per se immer Spekulation. Sparbuch und Bausparvertrag sind nicht mehr das, was sie vielleicht einmal waren.“ Finanzminister Magnus Brunner fand klare Worte über die öffentliche Wahrnehmung, mit der der Kapitalmarkt häufig konfrontiert ist. Das sind die Vorurteile, die es abzubauen gilt, ist Brunner sicher. „Umso mehr ist es wichtig, Alternativen

aufzuzeigen und Alternativen zu gestalten.“ Der Kapitalmarkt biete eine Fülle solcher Alternativen, um Vermögen aufzubauen und „auch für das Alter vorzusorgen. Private Vorsorge wird immer wichtiger werden. Deswegen kämpfe ich seit meinem Amtsantritt für die Wiedereinführung der Behaltefrist für das Vorsorgedepot.“ Das sei aber nicht leicht, gab Brunner zu. Aktuell schaffe man es nicht, die Bedeutung für die breite Bevölkerung darzustellen. „Da müssen wir noch viel Überzeugungsarbeit leisten.“

Das Ziel ist es, einen langfristigen Vermögensaufbau zu unterstützen und den anhaltenden Trend hin zu einer Kapitalmarktbeziehung entsprechend „zu beschleunigen“. Dafür ist es notwendig, den Menschen die Berührungangst gegenüber dem Kapitalmarkt zu nehmen. Bei der Kreditaufnahme gibt es eine große Risikoaffinität, am Kapitalmarkt hingegen nicht. „Oft fehlt das notwendige Wissen“, konstatierte der Finanzminister. „Wir sollten die Finanzbildung nach vorne bringen. Da haben wir noch einiges zu tun.“

#### ES GEHT UM BEIDES: PRIVATE VORSORGE UND DEN WIRTSCHAFTSSTANDORT

Schlussendlich würden alle von mehr Anlegern am Kapitalmarkt profitieren. „Wenn mehr in Unternehmen investiert wird, können diese ihrerseits investieren. Mehr

Arbeitsplätze entstehen, das Wirtschaftswachstum wird angekurbelt. Davon profitiert der Wirtschaftsstandort, und wir alle gemeinsam.“

Essenziell sei, die Partizipation von Kleinanlegern am Kapitalmarkt unter den Schlüsselworten Transparenz und Einfachheit anzukurbeln, erklärte Brunner im Hinblick auch auf die geplante EU Retail Investment Strategy.

Damit untrennbar verbunden ist die Stärkung der Finanzbildung, damit „Menschen über Chancen und Risiken Bescheid wissen“. Angesichts der „erfreulichen“ positiven Entwicklung des österreichischen Kapitalmarkts sei es wichtig, hier dranzubleiben. Immerhin soll „die Frage, ob man am Kapitalmarkt investiert sein möchte“, bewusst und informiert getroffen werden.

Hier sieht Brunner die Bundesregierung und die Finanzinstitutionen in der Pflicht, um nämlich „finanzielle Bildung entsprechend zu fördern, den Zugang zum Kapitalmarkt zu erleichtern und Anreize für langfristige Investitionen zu geben“.



Philipp Arnold, Ernst Huber (DADAT) und Christian Vollmuth (BSW) diskutierten mit Monika Kovarova-Simecek über den Jugendboom am Aktienmarkt.

# ZERTIFIKATE AWARD AUSTRIA 2023

## **Raiffeisen Jury-Gesamtsieger beim Zertifikate Award**

- \* Raiffeisen erringt den 1. Platz auch in vier weiteren Kategorien \* onemarkts by UniCredit und Erste Group Bank folgen auf den Plätzen 2 und 3 in der Gesamtwertung
- \* Publikumspreis geht wieder an Raiffeisen Zertifikate

Sechzehnmal errang die Raiffeisen Centrobank beim ZFA-Award den Jury-Gesamtsieg, und auch nach der Integration der RCB in das Mutterhaus konnte Raiffeisen Zertifikate wieder den Sieg erringen. Zusätzlich eroberte Raiffeisen Zertifikate den jeweils 1. Platz in vier Fachkategorien und holte Platz 1 beim Publikumspreis. BNP Paribas holte zwei Einzelsiege, Vontobel, Erste Group Bank und Leonteq je einen.

Insgesamt bewarben sich 12 Emittenten, 10 davon konnten sich auf dem Podium in zumindest einer der 11 Kategorien platzieren. Der ZFA-Award wird vom ZertifikateJournal und dem Zertifikate Forum Austria seit 2006

jährlich an die besten Emittenten verliehen. Das Ranking wird von einer 21-köpfigen Jury, bestehend aus Beratern, Journalisten und Analysten, erarbeitet.

Mitverantwortlich für den Erfolg des Zertifikate Award Austria 2023 waren auch die Sponsoren: Wiener Börse, Börse Stuttgart und Börse Frankfurt, EY Österreich, adesso, bankdirekt.at, flatex, DADAT. Als Medienpartner fungierten finanzen.at, Börse Express, Börse Social Network, GELD-Magazin, trend, onvista, Gewinn, Börsen-Kurier, Zertifikate Austria, Der Zertifikateberater sowie das ZertifikateJournal als Co-Veranstalter.

## DIE KATEGORIEN UND PREISE IN DER ÜBERSICHT

### **Kapitalschutz-Zertifikate**

1. Raiffeisen Zertifikate
2. Erste Group Bank
3. onemarkts by UniCredit

### **Aktienanleihen**

1. Erste Group Bank
2. Vontobel
3. onemarkts by UniCredit

### **Bonus-Zertifikate**

1. BNP Paribas
2. Raiffeisen Zertifikate
3. Vontobel

### **Index-/Partizipations-Zertifikate**

1. Raiffeisen Zertifikate
2. UBS
3. BNP Paribas

### **Express-Zertifikate**

1. Vontobel
2. Erste Group Bank
3. onemarkts by UniCredit

### **Hebelprodukte**

1. BNP Paribas
2. Société Générale
3. Morgan Stanley

### **Primärmarktangebot**

1. Raiffeisen Zertifikate
2. onemarkts by UniCredit
3. Erste Group Bank

### **Sekundärmarktangebot**

1. Raiffeisen Zertifikate
2. BNP Paribas
3. HSBC

### **Innovation des Jahres**

1. Leonteq
2. Vontobel
3. Raiffeisen Zertifikate

### **Jury-Gesamtpreis**

1. Raiffeisen Zertifikate
2. onemarkts by UniCredit
3. Erste Group Bank

### **Publikumspreis: Info & Service**

1. Raiffeisen Zertifikate
2. Erste Group Bank
3. onemarkts by UniCredit

## IMPRESSUM GEMÄSS ÖSTERREICHISCHEM MEDIENGESETZ

### MEDIENINHABER UND HERSTELLER

Zertikate Forum Austria  
Rothschildplatz 1  
1020 Wien / Österreich  
Herstellungsort ist Wien

### KONTAKT

office@zertifikateforum.at  
www.zertifikateforum.at

### REDAKTION

Bernhard Grabmayr

### LEKTORAT

Selma Peschek

### GESTALTUNG

Sabrina Felsberger

### BILDRECHTE

Portraits © bei den abgebildeten Personen  
Fotos Seite 15–18 © bei Martina Draper

### REDAKTIONSSCHLUSS

28. März 2024

Druckfehler und Irrtümer vorbehalten.

Aufgrund des Textflusses und aus Rücksichtnahme auf die Lesbarkeit wurde im vorliegenden Jahresbericht vorwiegend eine geschlechtsneutrale Ausdrucksweise gewählt. Entsprechende Begriffe sind im Sinne der Gleichbehandlung prinzipiell für beide Geschlechter als gültig aufzufassen. Ebenso wurde in diesem Bericht auf die Nennung akademischer Titel verzichtet.

